

Vor den Klosterpforten warten Lewe und die Ritterschaft auf Einlass (Bl. 165^v).

(Bl. 165^v/Abb. 66): *Die Anordnung der Klostermauer und die der Fenster gestaltete der Miniator identisch zu der vorherigen Zeichnung (Abb. 65). Davor warten Lewe und seine Ritter, unter denen sich ein kleinwüchsiger oder sehr junger Ritter befindet.*

Im Kloster kämpfen Lewe, Gerna und seine Ritterschaft gegen den Herzog. Dem Marschall von Florenz schlägt Lewe ein Ohr ab und die anderen drei Widersacher verstecken sich in einer Kammer. In der Kampfpause begegnen sich Lewe und Florentine. Die kalabrischen Truppen kommen dem Herzog zu Hilfe, töten alle Sizilianer und nehmen Florentine, Marie, Gerna und Lewe gefangen (Bl. 167^r–169^r).

(Bl. 166^r/Abb. 67): *Lewe stürmt mit seinen Rittern in die Kammer, in der der Herzog und Florentine an der gedeckten Tafel rechts im Raum speisen. Florentine, in der Ordenstracht, springt mit ausgestreckten Armen auf. Ihr gegenüber wehrt sich der Herzog mit einem Dolch gegen Lewes Angriff, der direkt vor ihm mit seinem Schwert zum Schlag ausholt: Das rechte Bein, auf dem die Last seines Körpers ruht, hat er nach vorne gebeugt, und um den Schwung des Schwertes auszubalancieren, ist das linke Bein nach hinten durchgestreckt. Zwischen ihnen liegt ein toter Ritter bäuchlings mit gespaltenem Schädel auf dem Boden und hinter Lewe ein weiterer, der auf die Knie gesunken ist, während sein Kopf zwischen den ausgestreckten Armen am Boden liegt. Im Hintergrund flieht der Marschall von Florenz, der sich mit der rechten Hand das Ohr hält. Links kämpft ein sizilianischer Ritter und zwei weitere eilen in den Saal.*

Florentine, die bereits ihre Locken offen trägt, umarmt und küsst Lewe in ihrer Kammer.

In einem Innenraum nehmen vier kalabrische Ritter Lewe gefangen, der sich mit seinem gebrochenen Schwert nicht mehr wehren kann.

Ein vom Bildrand stark angeschnittener Ritter führt die Gefangenen rechts nach Rige. Neben ihm ragen einige Reiterspieße von nicht mehr sichtbaren Rittern nach hinten in den Bildausschnitt. Hinter Lewe, Florentine und Gerna folgt Marie, doch wird sie von einem hinter ihr reitenden Ritter geführt. Links hinten eskortiert ein weiterer mit einem Reiterspieß bewaffneter Ritter die Gefangenen

Der Weiße Ritter greift ein und befreit die Gefangenen. Danach löst er ihre Fesseln und erteilt Gerna den Ritterschlag (Bl. 169^v–172^v).

(Bl. 166^v/Abb. 68): *Im Vordergrund liegt ein bereits Erschlagener mit überkreuzten Beinen; sein Pferd galoppiert, den Kopf nach hinten gewendet, davon. Der Weiße Ritter holt, im Sattel nach vorne gebeugt, mit seinem Schwert weit aus, um dem Feind vor ihm den letzten Hieb zu verpassen. Dessen Pferd fällt auf die Vorderbeine, sodass der Reiter über den Hals katapultiert wird. Links vorne treibt ein Kalabrese in Rückenfigur sein Pferd mit dem ganzen Körper zum Galopp an. Deshalb springt das Tier mit den Hinterfüßen ab, der Reiter blickt zu den Gefangenen hinüber, die auf ihre Befreiung warten.*

Die Pferde und des Weißen Ritters sind um die Szenerie in der Mitte des Bildfeldes verteilt. Dort knetet der Weiße Ritter Lewes Fesseln auf, die um die Arme sowie um den Brustkorb gewickelt sind. Gerna wartet kniend und die Hände gefaltet neben den bereits befreiten Frauen, die ebenfalls die Hände gefaltet halten.

Nach der Befreiung durch den übernatürlichen Helfer schlagen sie die Gegner in die Flucht (Bl. 172^v).